



# Ohm-Gymnasium Erlangen

Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

Sprachenfolgen: Englisch - Französisch | Englisch - Latein (- Spanisch) | Französisch - Englisch (- Spanisch)

Am Röthelheim 6 • D-91052 Erlangen • Tel.: 09131/68786-0 • Fax: 09131/68786-13 • Mail: sekretariat@ohm-gymnasium.de

## Elternbrief im Dezember 2011

### INFORMATION der SCHULLEITUNG und des ELTERNBEIRATS

Liebe Eltern,

mit dem Elternbrief möchten wir Ihnen aktuelle Neuigkeiten mitteilen und von zurückliegenden Ereignissen berichten. Im Folgenden geben wir Ihnen einige Hinweise zur aktuellen Situation an unserem Gymnasium. Bitte nutzen Sie auch unsere Homepage, die ständig aktualisiert wird.

#### 1. Personelles:

**Zur Mitte bzw. zum Ende des letzten Schuljahres verabschiedeten sich folgende Kollegen in den Ruhestand:**

StD Bernhard Behm  
StD a. D. Peter Fäth  
OStD Dr. Bernd Grunwald  
StD a. D. Wolfgang Herold  
StD Reinhard Prax  
OStRin Elisabeth Schneider

Wir danken der Kollegin und den Kollegen für die jahrelang geleistete engagierte Arbeit und wünschen einen erfüllten Ruhestand; besonderer Dank gebührt dem ehemaligen Schulleiter Dr. Bernd Grunwald. Die Kollegen A. Böhm, J. Hallmeier, D. Herbert, C. Hübner, M. Imhof, I. Lutz und J. Rüdiger haben dem Ohm-Gymnasium aushilfsweise geholfen und mit dem Ablauf des letzten Schuljahres ihren Dienst beendet. Auch diesen Kollegen danken wir für ihre Arbeit mit unseren Schülern.

#### Neuzugänge in unser Lehrerteam:

Ich habe mich Ihnen als neue Schulleiterin bereits im ersten allgemeinen Elternbrief dieses Schuljahres kurz vorgestellt.

**Weiterhin neu am Ohm-Gymnasium sind in diesem Schuljahr folgende Kolleginnen und Kollegen:**

StRin	Harriet <b>Fell</b>	E F
StR	Martin <b>Perleth</b>	M Ph

**Aus der Elternzeit zurückgekehrt ist:**

StRin	<b>Dr. Britta Steinhauer</b>	D G Sp
-------	------------------------------	--------

In diesem Schuljahr steht dem Ohm-Gymnasium auch eine "**mobile Reserve**" zur Verfügung:

LAssin	<b>Ulrike Krieg</b>	M Sk
--------	---------------------	------

**Folgende (r) Kollegin und Kollege sind teilabgeordnet:**

OStRin	<i>GFE</i>	<b>Silke Hebecker</b>	Gr Ev L
L	<i>Fr.-Rück.</i>	<b>Thomas Leimeister</b>	M

**Folgende Referendare befinden sich im Zweigschuleinsatz am Ohm-Gymnasium**

StRefin	<b>Tanja Hofmann</b>	L D
StRef	<b>Nikolaus Huber</b>	B C
StRefin	<b>Anita Steppberger</b>	F Sp
StRef	<b>Felician-Michael Führer</b>	Ev D
StRefin	<b>Alexia Hambüchen</b>	E Sp

**Nebenberuflich am Ohm-Gymnasium beschäftigt sind:**

LAv	<b>Markus Ott</b>	Robo-AG
LAv	<b>Moritz Strübe</b>	Robo-AG
LAv	<b>Thomas Walter</b>	Schach
LinAv	<b>Hongyan Wang</b>	Chinesisch

*Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen alles Gute für die Arbeit an unserer Schule.*

## 2. Leitlinien für das kommende Schuljahr

Stärken unserer Schule liegen vor allem in der Qualität des Unterrichts, den vielfältigen an den Unterricht angebundenen Projekte und in der offenen und intensiven Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern. Dies erlaubt eine breite individuelle, fachliche wie auch persönliche und sozialintegrative Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler und soll auch weiterhin großes Gewicht behalten.

Während das vergangene Schuljahr hauptsächlich von dem doppelten Abiturjahrgang geprägt war, wird für die kommende Zeit unsere Schule u. a. verstärktes Augenmerk auf die Konsolidierung der neuen Oberstufe richten, d. h.

- Erfahrungen aus dem ersten Abitur auf den Unterricht übertragen
- W- und P-Seminare stärker hinsichtlich Inhalt und Vergleichbarkeit überprüfen. In der Schulcharta des Ohm-Gymnasiums wird ja ausdrücklich darauf verwiesen, dass die Lehrer „die Schüler bei der Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven und individuellen Wertvorstellungen unterstützen und fördern.“

### Allgemeine Ziele für das Schuljahr 2011/12:

Das Ohm-Gymnasium verfügt mit seiner Schulcharta über ein sehr umfangreiches „Schulprogramm“. Dieses soll auch in Zukunft Leitlinie für unser tägliches Handeln sein.

**Unterricht:** *„Ziel eines guten Unterrichts ist die Entwicklung von Wissen und Können, Kreativität und Neugierde. Das Basiswissen wird fortlaufend vermittelt und gesichert. Hierzu schaffen die Lehrkräfte fachliche Standards.“* (Schulcharta).

**Individuelle Förderung:** *„Die Lehrkräfte unterstützen jeden einzelnen Schüler bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit. Sie geben förderliche und wertschätzende Rückmeldungen und ermöglichen damit allen Schülern das Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen.“* (Schulcharta). Dem dienen natürlich die verschiedenen Intensivierungsstunden bzw. das umfangreiche Angebot an Wahlunterricht. Jedoch müssen wir neben der individuellen Förderung auch darauf achten, die Eigenverantwortung der Schüler mit steigendem Alter stärker zu betonen – dies stellt eine besondere Herausforderung im Rahmen des G 8 dar: Neben der Arbeit im Unterricht ist selbstständiges Arbeiten außerhalb des Unterrichts unerlässlich. Dabei werden manche Schüler mehr, andere weniger intensiv arbeiten müssen.

**Einstellung zu Disziplin und Leistung.** *„Im Rahmen ihres Unterrichts und darüber hinaus fördern und entwickeln die Lehrkräfte die soziale Gemeinschaft ihrer Klassen. Sie greifen bei Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinproblemen konsequent und nachvollziehbar ein und stellen die Einhaltung der Hausordnung sowie der Ohm-Regeln sicher.“*

(Schulcharta). Gerade zu Schuljahresbeginn ist es wichtig, einen erzieherischen Rahmen zu schaffen. Dies gilt für den Unterricht genauso wie für das Verhalten im Schulhaus allgemein. An einige grundlegende Bereiche sei erinnert, auf die die Klassenleiter auch ihre Klassen (erneut) hingewiesen haben.

- o Pünktlichkeit
- o Gestaltung der Klassenzimmer
- o Sauberkeit des Zimmers, der Tische und der Stühle
- o Endreinigung, Aufstuhlen, Fenster
- o Beseitigung von Unrat im Schulhaus
- o Anhalten zum Grüßen
- o Verbot von Trinken, Essen, Kaugummi kauen und Tragen einer Mütze während des Unterrichts

Die Schulcharta wurde zu Beginn des Schuljahres in allen Jahrgangsstufen durch die Klassenleitung vorgestellt und sie hängt auch in jedem Klassenzimmer, so dass sie immer wieder nachgelesen werden kann. Auf der Homepage des Ohm-Gymnasiums kann sie ebenfalls eingesehen werden.

## 3. Projekt „Startschuss Gymnasium“

Das Pilotprojekt aus dem Schuljahres 2010/2011 wurde auf einer schulinternen Fortbildung diskutiert und erweitert und wird in diesem Schuljahr erneut umgesetzt.

### Ziele und Maßnahmen des Projektes:

- Anknüpfen an Erfahrungen und Aufgreifen von Fähigkeiten und Kompetenzen, die die Kinder in der Grundschule erworben haben; schnelle Hinführung zu gymnasialen Arbeitsweisen durch die Einführung von Regeln, Ritualen, Diensten, ...
- Begleitung und Lenkung der Gruppenbildungsphase sowie der schulorganisatorischen Umgewöhnung durch eine entsprechende Gestaltung der ersten Schultage vor allem durch die Klassenleiter - mit Spielen zum Kennenlernen, Festlegung einer ersten Sitzordnung und Durchführung des Moduls „Lernen lernen“, ...

- Stärkung der Zusammenarbeit der Kollegen in Kernfach- und in Jahrgangsstufenteams im Sinne pädagogischer und fachlicher Konsistenz
- Stärkung der Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern u. a. durch einen ersten Elternabend bereits in den ersten Wochen des Schuljahres

#### 4. Medienreferenzschule

Das Ohm-Gymnasium hat sich erfolgreich als Medienreferenzschule bzw. Referenzschule für Medienbildung (in der Qualifikationsphase) beworben.

*Ziele des Projektes:*

„Die **Stärkung der Medienkompetenz** der bayerischen Schülerinnen und Schüler sowie die weitere **Verbesserung der Unterrichtsqualität** stehen im Fokus des Projektes "Referenzschule für Medienbildung". Schulen, welche die besondere Förderung der Medienkompetenz als Schwerpunkt ihres Schulprofils ansehen, werden dabei unterstützt, sich im Rahmen eines **Qualitätsentwicklungsprozesses** zur "Referenzschule für Medienbildung" weiter zu entwickeln. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen und die entstandenen Konzepte werden anschließend von den Referenzschulen an andere Schulen der Region weitergegeben.“

*Projektverlauf*

„Während der **zweijährigen Qualifikationsphase** soll ein schulinterner Qualitätsentwicklungsprozess in Gang gesetzt werden, durch den auf der Grundlage der bestehenden Ausstattung die bisherige pädagogische Arbeit mit Medien systematisiert wird. Dabei soll vor allem überlegt und abgewogen werden, bei welchen unterrichtlichen Inhalten gezielter Medieneinsatz einen didaktischen Mehrwert für den Unterricht erbringen kann. Das Projekt wird von verschiedenen Institutionen gefördert, u. a. durch das Kultusministerium, das ISB bietet Orientierungshilfen sowie ein Online-Portal und es gibt entsprechende Fortbildungsangebote.

Ansprechpartner am Ohm-Gymnasium sind Herr Zapf und Frau Fehn. Im Rahmen des Projekts soll am Ohm-Gymnasium im Laufe der Zeit ein „Medienlehrplan“ erstellt werden. In der Vorbereitungsphase des Projekts soll der Einsatz von Medien unterschiedlicher Art im Unterricht evaluiert werden. In diesem Rahmen sollen Kolleginnen/-en, die bereits Erfahrungen mit dem Einsatz von Medien bei Projekten gemacht haben, an Hr. Zapf herantreten, der das Projekt „Medienreferenzschule“ leitet. Angedacht ist eine Art „Medienrunde“. Neben den modernen Medien sollen natürlich auch die herkömmlichen Medien weiterhin genutzt werden, d. h. die Projekte zur Leseförderung, werden natürlich weiter geführt.

#### 5. Offene Ganztageschule (OGS)

Die offene Ganztageschule ist ein wesentlicher Teil des Ohm-Gymnasiums vor allem für die Schüler/innen der 5. bis 8. Klassen. Dies wurde in der Feierstunde zum 10jährigen Bestehen der OGS gegen Ende des letzten Schuljahrs nochmals deutlich herausgestellt. Aufgrund der großen Resonanz und des steigenden Bedarfs konnte die OGS deshalb in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut werden. Inzwischen werden ca. hundert Schüler täglich von studentischen Hilfskräften bzw. Sozialpädagogen unter der Leitung von Frau Schulz-Drost bei der Anfertigung der Hausaufgaben, bei sportlichen Aktivitäten oder auch bei der Vorbereitung für Klassenarbeiten betreut.

#### 6. Änderungen der GSO

**Wesentliche Inhalte:**

- § 37: Schüler müssen ein **ärztliches Zeugnis spätestens nach 10 Tagen**, nachdem es verlangt wurde, der Schule vorlegen.
- § 47: verlängerter Zeitraum für die Wahl des dritten Abiturfaches: 31. Jan. statt 15. Dez.
- § 53, Abs. 4 u. 5: **Nachteilsausgleich** für Schüler mit Behinderung → Entscheidung liegt beim MB; Nachteilsausgleich für Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens → Entscheidung liegt bei der Schule
- § 59 Abs. 1: **Angekündigte kleine Leistungsnachweise** müssen nicht nachgeholt werden, können aber!
- § 72: Bei **fehlenden Leistungsnachweisen** trotz ausreichender Entschuldigung gilt das Fach als nicht belegt und wird mit 0 Punkten bzw. der Note 6 gewertet.
- § 75: Auch Eltern müssen bei **minderjährigen Schülern** über die noch zu erfüllenden Zulassungsvoraussetzungen informiert werden.  
Außerdem muss der Schüler spätestens bis Ende 12/1 erfahren, dass seine Seminararbeit mit 0 Punkten bewertet wird.

- § 81: Abitur: Gespräch im **Colloquium** beschränkt sich nicht auf das Thema des Kurzreferates, sondern auf den Prüfungsschwerpunkt.

Hinweis: Darüber hinaus wurden noch Sonderregelungen für bestimmte Fächer geändert, die hier jedoch nicht aufgeführt werden.

**Hilfsmittel bei Leistungsnachweisen an bayerischen Gymnasien:** Zugelassenen Hilfsmittel können bei einzelnen Prüfungen durchaus auch weggelassen werden (Entscheidung liegt beim Lehrer) – nicht jedoch beim Abitur.

## 7. Lehrplanmodell „LehrplanPlus“

Mit der Weiterentwicklung des Lehrplans für das Gymnasium wird im Schuljahr 2012/2013 begonnen werden.

Die Lehrplankommissionen sollen sich bei ihrer Arbeit auf die Rückmeldungen der Schulen zum aktuellen Lehrplan stützen können. Aus diesem Grund wurde zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 eine alle Jahrgangsstufen umfassende Lehrplanbefragung in den Lehrerkollegien durchgeführt. Diese Online-Befragung bezog sich vor allem auf folgenden Aspekte:

- Lehrplanaufbau (Progression und Sequenzierung),
- wechselseitige Abstimmung von Lehrplaninhalten verschiedener Fächer,
- Umsetzung der bisher implizit verankerten Kompetenzorientierung,
- Wissen und Können der Schüler am Ende der Mittelstufe unter Berücksichtigung der Anforderungen der Qualifizierungsphase,
- Kompetenzerwerb in der Qualifizierungsphase der Oberstufe,
- fachspezifische Fragestellungen,
- Lehrplanimplementierung.

## 8. Einbringung zusätzlicher Stunden (KMK-Regelung)

Die Schüler geben das ausgefüllte Formblatt erst dann bei der Klassenleitung ab, wenn die erforderlichen Stunden (je nach Jahrgangsstufe von 3 bis 5, vgl. unten) belegt worden sind.

Die Schüler erhalten dann die Kopien mit den Zeugnissen.

Jahrgangsstufe in 2011/12	Bis zum Abitur einzubringende Stunden	
5	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwillige Intensivierungsstunden in 5 bis 10 (Jgst. 5, 6 und 7 je eine, Jgst. 8, 9 und 10 je zwei Stunden möglich) - Nachbelegungen <u>bis zum Halbjahr</u> werden anerkannt</li> <li>• Wahlunterricht durch eine Lehrkraft</li> <li>• Zusatzprogramm in der Oberstufe (Q11, Q12)</li> <li>• Förderunterricht durch eine Lehrkraft</li> <li>• Auslandsaufenthalt (1 Stunde pro Halbjahr)</li> <li>• Offene Ganztageschule (2 Stunden)</li> </ul>
6	5	
7	5	
8	5	
9	4	
10	3	

## 9. Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler

Herausragende Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler Nach mittelfränkischen und bayerischen Meistertiteln gelang unserer Schach-AG im abgelaufenen Schuljahr die größte Leistung. Wir gratulieren der Mannschaft um Eduard Miller (9a), Hanna Marie Klek (Q11), Lukas Tong (10b), Kevin Zhao (7c) und Lukas Korn (Q11) zur Deutschen Meisterschaft! Weitere erfolgreiche Schachspieler waren Tobias Quaschner (Q12), Marvin Harder (Q11), Alejandro Solano (7b), Justin Aykut und Sven Wegmann (7c), Sayan Srour (6d), Simon Wegmann (5e) und Florian Dürr (5e).

Karla Pietschner (10c) wurde Landessiegerin beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Jun Park (9a) erreichte einen 2. Platz. Stefan Drechsler (Q12) wurde Sieger beim Landeswettbewerb „Alte Sprachen“ und damit in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

Wieder können wir der seit 3 Jahren bestehenden Sportarbeitsgemeinschaft Triathlon des Ohm-Gymnasiums mit dem TB Erlangen zu überragenden Erfolgen gratulieren: Laura Maier, Lilli Färber, Annika Rust (Jg. ab 1993) und Sarah Neukam, Simone Kraft, Lucia Härer, Hannah Ehnis, Maria Schneider (Jg. ab 1995) erreichten einen Doppelsieg bei den Bayerischen Meisterschaften.

Insgesamt acht Referenten aus dem Ohm-Gymnasium nahmen am Schülerforum des VDE teil. Anja Rust und Anja Roas konnten einen 1. Preis der Fachjury, Laura van Haßelt und Lars Dehlwes einen 1. Preis der

Schülerjury erreichen. Timon Eichhorn, K13, erhielt für seine Arbeit „Fruchtsäfte als Kontrastmittel in der Magnetresonanztomographie“ beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ im Februar einen Sonderpreis. Robert Schmeisser, 8a, nahm an der Internationalen JuniorScienceOlympiade teil.

Unsere Schülerin Leonie Babilas (K12) aus dem Jena-Projekt wurde zu einer Diskussion im Innenministerium in Berlin geladen. Stefan Drechsler, Lars Bringewatt, Max Schauer nahmen am 22. Ferienseminar für besonders Begabte teil. Wegen ihrer herausragenden schulischen Leistungen wurden Stefan Hermanek und Anxiang Ge zum „Ferienseminar für vielseitig begabte und interessierte Schüler“, Stefanie Hensel und Jun Park zu Ferienkursen der Junior-Akademie, Timon Eichhorn zur Deutschen Schüler- Akademie und Kai Dehlwes zur Europäischen Talent-Akademie eingeladen.

Auch in diesem Schuljahr konnten bereits einige Schülerinnen und Schüler erfreuliche Leistungen erzielen:

Im Rahmen des Bundesfinals des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA hat die Mannschaft des Ohm-Gymnasiums mit den Schüler/innen Lucia Härer, Roland Hoffmann, Simone und Fabian Kraft, Fabian Maar, Alix McCrea, Sarah Neukam und Konstantin Walter beim Triathlon einen hervorragenden 3. Platz erreicht.

Die Schülerin Hanna Marie Klek wurde bei den Schachweltmeisterschaften in Caldas Novas /Brasilien Vizeweltmeisterin der Alterklasse U16w.

Außerdem fanden die Schulschachmeisterschaften am 26. November im Ohm-Gymnasium statt. Von unserer Schule nahmen fünf Mannschaften teil. In der WK III belegte unsere erste Mannschaft den hervorragenden ersten Platz und die zweite Mannschaft den dritten Platz. In der WK IV erzielten unsere Schüler folgende Platzierungen: erste Mannschaft: Platz 3, dritte Mannschaft: Platz 6 und zweite Mannschaft: Platz 7.

Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern für diese herausragenden Leistungen.

## **10. Neues aus dem Elternbeirat**

Mit Wirkung zum 01.12.2011 tritt das Elternbeiratsmitglied Michael Dürr aus beruflichen Gründen zurück. Seine Nachfolgerin ist Edeltraut Balser. Wir danken Herrn Dürr für seine Arbeit im EB und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Balser.

## **11. Schulsanierung.**

Zum Abschluss noch ein Wort zur **Sanierung des Ohm-Gymnasiums** Die Schulsanierungen in Erlangen wurden durch Stadtratsbeschlüsse erneut verschoben, zunächst zeitlich vorgezogen (nach der internen Schulhausbegehung im November 2010 u. a. auch von Mitgliedern des Stadtrats), dann doch wieder auf ein späteres Datum. Die Komplettsanierung unserer Schule soll nunmehr im Jahr 2013 beginnen. Das werden wir wohl so hinnehmen müssen. Nicht mehr hinnehmen können wir nun allerdings, dass der dringlichste Sanierungsbedarf, z. B. im Bereich der hygienischen Verhältnisse oder der Minimalanforderungen an einen geregelten Unterrichtsbetrieb mit dem Hinweis auf die bevorstehende Sanierung Jahr um Jahr hinausgezögert wird.

## **Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und frohe Festtage.**

Im Dezember 2011

I. Fuchs  
Schulleiterin

A. Wunderlich  
Vorsitzende Elternbeirat

**Bitte beachten Sie auch die wichtigsten Regelungen zum Schulbetrieb in der folgenden Anlage**

## Vorgaben der GSO und Beschlüsse der Lehrerkonferenz

### a) Hausaufgaben (§ 52)

- In Jgst. 5 bis 9: Schriftliche Hausaufgaben in allen Fächern mit Schulaufgaben.
- in Jgst. 10: Schriftliche Hausaufgaben in allen Vorrückungsfächern.
- In allen anderen Fächern: Gelegentliche, nicht zu umfangreiche Hausaufgaben (z.B. Anfertigung und Auswertung von Grafiken, Tabellen ...) sind möglich.
- In Jgst.11/12: Schriftliche Hausaufgaben in allen Fächern.
- Beim Umfang der Hausaufgaben wird auf die Jahrgangsstufe und auf den Nachmittagsunterricht Rücksicht genommen.
- Die Schüler der Jahrgangsstufen 5 mit 10 sind verpflichtet, ein Aufgabenheft zu führen.
- Hausaufgaben können innerhalb einer Klasse in Umfang und Inhalt individuell gestellt werden.
- Hausaufgaben werden nicht benotet (allerdings kann die Präsentation (mit Zusatzfragen) einer Hausaufgabe benotet werden).
- Keine schriftlichen Hausaufgabe in der Unter- und Mittelstufe bei Nachmittagsunterricht auf den nächsten Tag!

### b) Leistungsnachweise (§ 53 ff)

**Große Leistungsnachweise:** Schulaufgaben;

- in D, M, FS mindestens 3, bei 4 und mehrstündigen Fächern mindestens 4 Schulaufgaben.
- Alle anderen Kernfächer: zwei Schulaufgaben. Pro Fach kann höchstens eine Schulaufgabe durch andere Leistungsnachweise ersetzt werden (Entscheidung LK für eine Jgst. einheitlich).
- In modernen Fremdsprache wird in mindestens einer Jgst. eine oder ein Teil einer Schulaufgabe durch mündliche Prüfung ersetzt.
- Grundkurs fremdsprachliche Konversation: Anstelle der schriftlichen Leistungsnachweise werden zwei Konversationsübungen oder zwei Hörverstehensübungen durchgeführt.
- Zeit: 5 -10: max 60 min; in 11/12: max 90 min, in 12: 1 Schulaufgabe im Umfang von Abi möglich; Deutsch: ab Jgst. 8 länger möglich; Kunst in 11/12: 180 min.

**Kleine Leistungsnachweise:**

Mündlich: Zum Beispiel Rechenschaftsablage, Unterrichtsbeiträge, Referate.

Schriftlich: Kurzarbeiten, Stegreifarbeiten, fachliche Leistungstests, Praktikumsberichte.

- Kurzarbeiten: 1 Woche Ankündigung; Stoff über max. 10 Stunden; max. 30 min
- In Fächern ohne Schulaufgaben werden in 5 bis 10 als schriftliche Leistungserhebungen nur Stegreifarbeiten oder Leistungstests geschrieben (Ausnahme Chemie SG: 2 Kurzarbeiten)
- In der Oberstufe Q11 und Q12 können Kurzarbeiten (mit geringerem Stoffumfang) geschrieben werden.
- Stegreifarbeiten am Ohm (nach MODUS) über drei Unterrichtsstunden (GSO: über zwei) in allen Jahrgangsstufen; Zeit: max. 20 min; keine (auch nicht versteckte) Ankündigung; keine Stegreifaufgabe, wenn ein großer Teil des Kurses/der Klasse Schulaufgabe hat; keine Stegreifaufgabe in der ersten Stunde eines Faches nach den Ferien; alle Schüler nehmen teil und werden bewertet (Ausnahme: letzte Stunde entschuldigt gefehlt); keine Nachschrift.
- Fachliche Leistungstests zentral oder schulintern, 1 Woche vorher ankündigen, max. 45 min; Nachholen schriftlich oder mündlich.

**Rechenschaftsablagen und Unterrichtsbeiträge:**

- Rechenschaftsablagen sollten grundsätzlich dialogisch angelegt werden. Sehr enge Zeitvorgaben widersprechen der Intension mündlicher Leistungserhebungen.
- nicht in schriftlicher Form (an der Tafel möglich – dialogisch).
- Referate als Unterrichtsbeiträge möglich.
- Unterschied zwischen mündlichen Leistungen (Note) und Mitarbeit (Zeugnisbemerkung bzw. Hinweis/Nacharbeit).
- Rechenschaftsablagen/Unterrichtsbeiträge obligatorisch (außer Ku und S).
- keine Bringschuld der Schüler (auch nicht in Kursphase, z.B. durch „Vereinbarung“)
- Note 6 bei Verweigerung
- keine Einschränkung des Stoffes (nachhaltiges Lernen soll gefordert werden, Transfer, Problembewusstsein, Verknüpfung von Wissen ...)
- keine Rechenschaftsablage, wenn der Schüler die letzte Unterrichtsstunde gefehlt hat.
- Bewertung eines Schülers bei Gruppenarbeit nur wenn Leistung individualisierbar
- Zusammenfassen von mehreren Beiträgen zu einer Note möglich (über ca. 2 Wochen – abhängig von der Wochenstundenzahl!)
- keine Sammelabfragen oder Sonderprüfungen am Schuljahresende.
- Gewichtung im Ermessen der Lehrkraft (zu Schuljahresbeginn den Schülern/Eltern mitteilen).

### Allgemein:

- In allen Vorrückungsfächern müssen pro Schuljahr mindestens ein schriftlicher und ein mündlicher Leistungsnachweis vorliegen (außer Ku).
- In einer Woche (Kalenderwoche) sollen maximal zwei Schulaufgaben geschrieben werden. Dies gilt auch für „mündliche Schulaufgaben“ (Sonderfälle bitte mit dem Schulleiter absprechen!).
- Die Zahl der kleinen Leistungserhebungen pro Schuljahr ergibt sich in allen Fächern (außer Ku und S) nach der Formel: Zahl der Wochenstunden + 2;
- An Tagen, an denen Schulaufgaben geschrieben werden bzw. mündliche Schulaufgaben durchgeführt werden, finden keine Stegreifarbeiten und keine Kurzarbeiten statt.
- Außer den zwei prüfungsfreien Tagen vor Weihnachten (keine angekündigten Leistungsnachweise in 5 bis 10) werden keine weiteren prüfungsfreien Zeiten eingerichtet.
- Die Stufenbetreuer überprüfen die Schulaufgabentermine.
- Fehlte ein Schüler entschuldigt in der Vorstunde, so schreibt der Schüler mit und entscheidet nach der Korrektur über Wertung oder Nichtwertung.
- Fehlte ein Schüler in der Vorstunde unentschuldigt, wird die Stegreifarbeit bewertet.
- Versäumt ein Schüler in einem Fach ohne Schulaufgaben alle Stegreifarbeiten und hat somit keinen schriftlichen Leistungsnachweis erbracht, findet keine Nachschrift statt, da die schriftlichen Leistungsnachweise „gefordert“ wurden. Unabhängig davon ist die Mindestzahl an Leistungsnachweisen zu erbringen.
- Teilbewertungen von schriftlichen Leistungserhebungen sind nicht zulässig.
- Schriftliche Leistungserhebungen über einen Teil der Klasse sind unzulässig (Ausnahme gekoppelte Klassen, z. B. in Religion).

### c) Modus-Maßnahmen und Ersatz von Schulaufgaben

Fachschaft	Modusmaßnahme(Nr.)	Jahrgangsstufe(n)	Bemerkungen
Deutsch	Test über Schwerpunkte des Jahresstoffs (20)	5, 7	Vorbereitung auf zentrale Tests
Mathematik	Letzte Schulaufgabe über Schwerpunkte des Jahresstoffs (21)  Gemeinsame Schulaufgaben (29)	5, 6, 7 <b>jedes Jahr eine weitere Jahrgangsstufe</b> je nach Fachschaftsbeschluss	Wichtig: Vorbelegung der Termine, da in einer Jgst. die gleiche Schulaufgabe geschrieben wird
Englisch	Gewichtung schriftl. : mündlich = 1 : 1 (23) (Ersatz einer Schulaufgabe durch eine mündliche Leistungserhebung)	5 bis 10  9	
(Französisch)	Ersatz einer Schulaufgabe durch eine mündliche Leistungserhebung)	5, 6, 8, 10 je nach Fachschaftsbeschluss	Vorbehalt: Form der Leistungserhebung wird der Schule überlassen!)
Chemie	Gemeinsame Schulaufgaben (29)	je nach Fachschaftsbeschluss	
Allgemein:	Auch mündliche Leistungserhebungen über den Stoff von max. 3 Stunden (21)	<b>Alle Fächer, alle Jgst.</b>	
Weitere Modusmaßnahmen: Nach Möglichkeit	<b>Einbeziehung externer Partner (5), Päd. Tag statt Wandertag (6), Jahrgangsstufenversammlungen (7), Jahrgangsstufensprecher (8), Förderunterricht nach ZZ (11), Schüler lehren Schüler (13), Jahrgangsteams (27, 28, 29)</b>		



# Konzept der Leistungserhebungen innerhalb der Seminare

Seminar/Halbjahr	Vorgabe GSO	Regelung Ohm-Gym.	Bemerkungen	
W-Seminar 11/1	Mindestens zwei kleine Leistungsnachweise  Gesamt: <b>Max. 15 Punkte</b>	<p>❶ Eine angekündigte „herkömmliche“ <b>schriftliche Leistungserhebung</b> (max. 30 min) am Ende der Input-Phase (Anfang Dezember)</p> <p>❷ Mindestens eine sowie maximal drei weitere „andere“ <b>Leistungserhebungen</b> aus Kriterienkatalog (Broschüre „Die Seminare der gymnasialen Oberstufe“, S. 20)</p> <p><b>Gewichtung:</b> (Angesagte Leistungserhebung + Durchschnitt der übrigen) / 2</p> <p><b>Keine Stegreifarbeiten</b></p>	<p>Leistungserhebung soll jeweils nötige fachwissenschaftliche und wissenschaftsmethodische Grundlagen überprüfen.</p> <p><b>Anforderungen:</b> Reproduktions- und Reorganisationsbereich</p> <p>Beispiele von „anderen“ Leistungserhebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Quellenarbeit</li> <li>- Arbeitspläne</li> <li>- Experimente</li> <li>- Exzerpte</li> <li>- Gliederungsentwurf</li> <li>- Glossar</li> <li>- Interview</li> <li>- Materialmappe</li> <li>- Organisations- und Planungsleistungen (z.B. bei Exkursionen)</li> <li>- Protokolle</li> <li>- Recherche</li> <li>- Zwischenberichte</li> <li>- Präsentationen</li> </ul>	
	W-Seminar 11/2	Mindestens zwei kleine Leistungsnachweise  Gesamt: <b>Max. 15 Punkte</b>	<p>Mindestens zwei / maximal vier Leistungserhebungen aus dem Kriterienkatalog (Broschüre „Die Seminare der gymnasialen Oberstufe“, S. 20/21)</p> <p><b>Gewichtung:</b> Eigenverantwortung der Lehrkraft.</p> <p><b>Keine Stegreifarbeiten</b></p>	<p>Beispiele von Bereichen für Leistungserhebungen:</p> <p>vgl. <b>oben</b></p>
	W-Seminar 12/1	<p><b>Seminararbeit</b> Max. 15 Punkte</p> <p><b>Abschlusspräsentation</b> Max. 15 Punkte</p> <p><b>Gewichtung:</b> ( Seminararbeit x 3 + Abschlusspräsentation x 1) / 2 Gesamt: <b>Max. 30 Punkte</b></p>	<b>Keine Stegreifarbeiten</b>	<p>Bewertung entsprechend den Vorschlägen der Broschüre „Die Seminare der gymnasialen Oberstufe“, S. 20 bis 25</p> <p>Bewertung entsprechend den Vorschlägen der Broschüre „Die Seminare der gymnasialen Oberstufe“, S. 25 bis 26</p>
P-Seminar	<p>Insgesamt mindestens zwei kleine Leistungsnachweise</p> <p>Keine Zuordnung zu den Ausbildungsabschnitten</p> <p>Keine Halbjahresleistungen</p> <p>Gesamt: <b>Max. 30 Punkte</b></p>	<p>11/1 und 11/2:  Insgesamt maximal drei Leistungsnachweise aus dem Kriterienkatalog (Broschüre „Die Seminare der gymnasialen Oberstufe“, S. 54/55)</p> <p>12/1 Berufs- und Studienorientierung:</p> <p><i>Festlegung durch BUS-Team</i> <b>Gewichtung:</b> [(Gesamtpunktzahl 11/1 + 11/2) * 2 + Gesamtpunktzahl (12/1)] * 2/3</p>	<p>Beispiele von Bereichen für Leistungserhebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschlussbericht</li> <li>- Quellenarbeit</li> <li>- Exzerpte</li> <li>- Gliederungsentwurf</li> <li>- Glossar</li> <li>- Interview</li> <li>- Portfolio</li> <li>- Organisations- und Planungsleistungen (z.B. bei Exkursionen)</li> <li>- Protokolle</li> <li>- Recherche</li> <li>- Projektbeiträge</li> <li>- Präsentationen</li> </ul> <p>Dieser Pool an Vorschlägen soll im Sinne der Prozessqualität verwendet werden.</p> <p>Ergebnisqualität kann berücksichtigt werden.</p>	

- Es können auch häuslich angefertigte Arbeiten bewertet werden.
- Darüber hinausgehende Gewichtungen werden zu Beginn des Schuljahrs den Schülern von der entsprechenden Lehrkraft bekannt gegeben und erläutert.